

NEWSLETTER

AUF DEM WEG ZUR STADTPFARREI



In der zweiten Ausgabe unseres Newsletters „Auf dem Weg zur Stadtpfarrei“ möchten wir Sie über die weiteren Entwicklungsschritte der vergangenen Wochen informieren.

Im Februar ist unser Bischof, Dr. Franz-Josef Overbeck, der Bitte der Pfarrgemeinderäte und Kirchenvorstände beider Pfarreien nachgekommen, einen Namen für die künftige Stadtpfarrei zu übermitteln. Diese wird das Patronat „St. Cyriakus“ tragen. Das Schreiben des Bischofs, in dem er die Pfarreien darüber informiert, wurde in den Kirchen verlesen und ausgelegt, außerdem über die weiteren Kommunikationskanäle veröffentlicht. Bischof Overbeck schreibt in seinem Brief, den wir hier in Auszügen wiedergeben:

„Der von ihnen gemeinsam getragene Weg der Zusammenführung der beiden Bottroper Pfarreien ist aus meiner Sicht ein wichtiger Schritt in die Zukunftsfähigkeit der Kirche in Bottrop. Für Ihre Bemühungen, die Pfarreien St. Joseph und St. Cyriakus in Bottrop in eine gemeinsame Zukunft zu führen, danke ich Ihnen und allen Beteiligten in den Gremien, in den Pastoralteams und den Gläubigen beider Pfarreien. Ich ermutige Sie, den begonnenen Weg weiter zu gehen.“

Die Entscheidung für den Namen der neuen Pfarrei geschehe unter anderem mit Rücksicht auf die Geschichte der Propsteikirche St. Cyriakus in der Stadt, so der Bischof.

Auch den gewählten Weg der Zupfarrung von St. Joseph an St. Cyriakus erachte er als sinnvoll.

„Ich freue mich, dass wir von diesem Gestaltungsprozess in Ihrer Stadt für die Weiterentwicklung der Stadt- und Kreiskirchen in unserem Bistum lernen werden können. Mit der in meinem Wort zu Beginn des Jahres 2024 beschriebenen Absicht, die Kirche in unserem Bistum in den Städten und Kreisen neu auszurichten, ist die Überlegung verbunden, dass wir künftig von der Katholischen Kirche in einer Stadt/einem Kreis sprechen wollen. Diese bilden einen gewachsenen Zugehörigkeitsrahmen, in dem sich viele Verantwortliche und Institutionen versammeln können, um gemeinschaftlich unsere Kirche zu gestalten und öffentlich zu repräsentieren.“

Dieser von Bischof Overbeck angesprochenen Absicht ist mit dem bistumsweiten Programm „Christlich leben. Mittendrin“ eine Gestalt gegeben. Bei der jüngsten Sitzung der Koordinierungsgruppe der Stadtpfarrei wurde dieser Prozess von den dafür zuständigen Projektverantwortlichen des Generalvikariats, Ludger Schollas und Alfons Hols, vorgestellt (s. unten).

CHRISTLICH LEBEN. MITTENDRIN

„CHRISTLICH LEBEN. MITTENDRIN“ IST EIN PROGRAMM ZUR WEITERENTWICKLUNG DES RUHRBISTUMS, BEI DEM KIRCHLICHE EINRICHTUNGEN UND ORGANISATIONEN AUF EBENE DER STÄDTE UND KREISE NEU UND STÄRKER MITEINANDER VERNETZT WERDEN SOLLEN. ZIEL IST ES, DAS KIRCHLICHE LEBEN ANGESICHTS DER SICH WEITER BESCHLEUNIGENDEN UMBRÜCHE ZUKUNFTSSICHER AUFZUSTELLEN. DER STARTSCHUSS DAFÜR ERFOLGTE IM FEBRUAR IN OBERHAUSEN.

Bottrop sei dieser Entwicklung bereits ein Stück voraus, erklärt Propst Dr. Jürgen Cleve. Schon in den Voten zum Pfarreientwicklungsprozess von St. Joseph und St. Cyriakus hatten die Pfarreien eine Zusammenarbeit angekündigt. In der Koordinierungsgruppe, die den Bottroper Prozess begleitet, werde deswegen geschaut, wie sich der Bistumsprozess und der Bottroper Prozess aufeinander abstimmen und synchronisieren lasse.

Der bisher begangene Weg zur Stadtpfarrei sei seitens des Bistums durchweg positiv beurteilt worden. Hier noch einmal die bisher erreichten Schritte:

- Seit Anfang 2023 gibt es eine Koordinierungsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern beider Pfarreien, die den Prozessablauf organisiert.
- Der Name der neuen Stadtpfarrei ist mit dem Entschluss des Bischofs auf „St. Cyriakus“ festgelegt.
- Es wurden Arbeitsgruppen (AG) mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten für die konkrete Ausgestaltung gebildet.

„Es ist wichtig, dass wir eine zukunftsfähige pastorale Konzeption entwickeln“, betont Propst Cleve weiter. Vom Bistum wurde eine Prozessbegleitung zugesagt, die gerade auch Unterstützung für den pastoralen Bereich bieten wird. „Wir sind für diese Hilfe dankbar“, sagt Propst Cleve in diesem Zusammenhang. Es sei sinnvoll, wenn durch diese Begleitung im aktuellen Stand des Prozesses teils lose Fäden zusammengeführt werden. „Wir müssen nicht mit allem am 1.1.2025 fertig sein“, betont er ausdrücklich. „Wir arbeiten schon jetzt eng zusammen, wo es möglich ist. Doch wenn nicht alle Fragen geklärt sind, fallen wir nicht ins Bodenlose.“ Arbeitsgruppen wie „Verwaltung“ und „Corporate Design/Kommunikation“ hätten ihre Arbeit aufgenommen, um bis zu Beginn des kommenden Jahres gut aufgestellt zu sein.

“

„Wir arbeiten schon
jetzt eng zusammen,
wo es möglich ist.“

—

PROPOST CLEVE

Hier eine Übersicht der bestehenden **Arbeitsgruppen (AG)** mit den jeweiligen Ansprechpersonen:

AG Finanzen/Immobilien/Verwaltung:

Norbert Gockel, Martin Oppermann

AG Gremien im Übergang:

Propst Dr. Jürgen Cleve, Gabriele Eichwald-Wiester, Norbert Gockel

AG Pastorale Entwicklung/Angebote:

Isabella Busch, Winfried Döing, Tatjana Faeser, Christiane Hartung

AG Kommunikation/Corporate Design:

Ulrike Beckmann, Gabriele Eichwald-Wiester

AG Jugend:

Virginia Wolff-Terlunen, N.N.

Herzliche Einladung an alle, den Prozess mit eigenen Anregungen und kritischen Gedanken zu stärken. Außer der AG Finanzen/Immobilien/Verwaltung und der AG Gremien im Übergang sind die AG offen für alle Interessierten.

WER SICH IN EINER DER GRUPPEN
ENGAGIEREN MÖCHTE, KANN SICH AN
UNSERE PROJEKTASSISTENTIN
VIRGINIA WOLFF-TERLUNEN WENDEN.

TELEFON 02041-6902-45
MOBIL 0157-541401 02
E-MAIL VIRGINIA.WOLFF-
TERLUNEN@BISTUM-ESSEN.DE